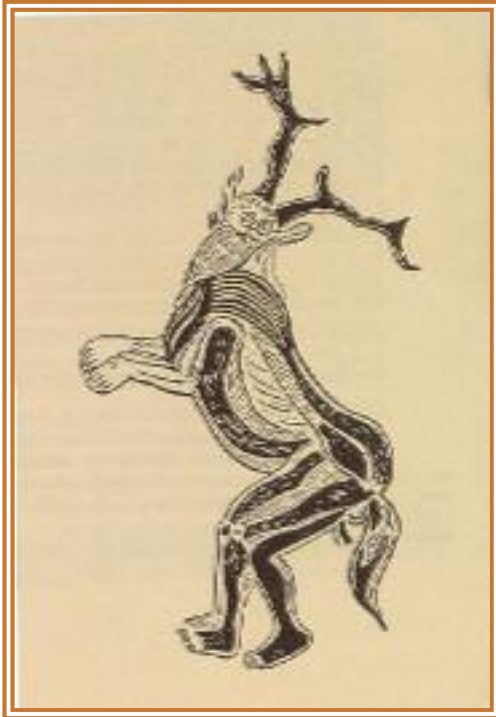


2.9 Die Naturheilpraxis ist eine traditionelle Heilkunst

Die Vergangenheit gibt uns Schlüssel im Umgang mit Gesundheit und Krankheit für die Gegenwart und die Zukunft in die Hand. Deshalb ist es nur natürlich, wenn wir die Entwicklung und den Fortschritt der Naturheilkunde von ihren Ursprüngen als Grundlage für die moderne und zeitgemäße Betrachtung nehmen. Auf Schamanen oder Medizinmänner / Frauen gründet sich eine der ältesten Berufsgilden in der Entwicklung der Gesellschaft.



Bereits an der Wand der Höhle von "Trois Frères" in den Pyrenäen stellt diese Zeichnung (ca. 15000 vor Christus) das Porträt eines Naturheilpraktikers / Arztes dar.

Die Schulmedizin wie wir sie kennen ist ca. 200 Jahre alt. So gesehen ist die Naturheilkunde oder Naturmedizin eben keine Alternative sondern eine uralte traditionelle Heilkunst, welche sich schon vor der Schulmedizin bewährt hat! Die Schulmedizin hat ihre Wurzeln in der uralten traditionellen Heilkunst und hat sich spezialisiert. Durch diese Spezialisierung auf die Materie hat sie sich von der Natur entfernt.

Mit viel Respekt berufe ich mich auf das vorhandene Wissen der Naturmedizin. Dieses Wissen ist schon seit Tausenden von Jahren verfügbar. Der berühmte Lehrsatz; „wie oben so unten“, stammt vom König der Philosophen Hermes Trismegistos. Der Körper (unten) ist ein holografisches (ganzheitliche Wiedergabe) Abbild des materiellen Universums (oben). (Paracelsusmedizin von Olaf Rippe). Diese holistische (ganzheitliche) Betrachtungsweise, sowie die Einheit von Körper, Seele und Geist war während Jahrhunderten selbstverständlich. Im 19. Jahrhundert fand eine Spezialisierung statt und diese Einheit wurde in der Medizin langsam in den Hintergrund gedrängt. Es entwickelte sich eine wissenschaftliche, Natur verachtende Medizin, welche den Körper zur Maschine mit verschiedenen Funktionen degradierte. Die Schulmedizin ist jedoch auf dem besten Weg, diesen Standort zu verlassen. Der Begriff Krankheit ist im Wandel. Die Krankheit hat in der heutigen Zeit nicht mehr nur ein eindimensional - organisches Konzept. Mehr und mehr werden die subjektiven Komponenten als gleichwertig oder höherwertig erkannt.



Der König der Philosophen, Hermes Trismegistos (Li.) und der Meister der Medizin Hippokrates (Re.).

Die Botschaft des Hermes ist „wie oben so unten“. Bei Hippokrates heisst es ergänzend dazu: „die Kunst ist weit, das Leben ist kurz“

2.10 Placebo¹

Sicher wäre es unklug, wenn wir auf Placebo - Therapie verzichten wollten: "Der Arzt verschreibt sich ja auch selbst, wenn er ein Medikament verordnet" (Balint)².

Placebos sind keine echten Medikamente. Dennoch haben sie vielfach denselben Effekt. Lange von der Schulmedizin als unseriös abgetan, werden sie jetzt rehabilitiert. Ihr unbestreitbarer Vorzug: Sie sind nahezu ohne Risiken und gefährlichen (Anmerkung des Autors) Nebenwirkungen. Dr. Moseley machte mit neuen Patienten ein ungewöhnliches Experiment. Es waren alle Patienten welche eine Knieoperation brauchten. Sie willigten ein an diesem Placebo-Experiment teilzunehmen. Sah das zuvor festgelegte Auswahl-Protokoll keine Operation vor, bekam der Betreffende ein starkes Beruhigungsmittel und Moseley machte ein paar oberflächliche Schnitte ins Knie. Die Operationsnarbe war nachher zu sehen. Das Bein wurde aber sonst nicht operiert! Niemand erfuhr, was mit seinem Gelenk wirklich geschehen war. Das spielte auch gar keine Rolle: Noch zwei Jahre später waren so gut wie alle Patienten, ob operiert oder nicht, mit dem Eingriff hochzufrieden. Viele die vorher vor Schmerzen kaum noch gehen konnten, liefen wieder munter umher. Bis Heute hat Moseley 180 Kniekranke nach diesem Verfahren operiert. Es ist die grösste Studie über Scheinoperationen die es gibt.

GEO vom Oktober 2003. ...Ohne Risiken und Nebenwirkungen

Im Buch „3 heisse Eisen von Hubert Feiereis und Reinhard Saller“ wird in einer Umfrage untersucht, ob es rational begründbare Indikationen für die Placebo - Therapie in der Medizin (bzw. bei Kindern und / oder Müttern) gibt?

¹ Placebo [lat. placebo = ich werde gefallen] s; -s, -s: Scheinmedikament, das in Aussehen, Geschmack usw. einem echten Arzneimittel gleicht (z. B. als Kontrollmittel gegeben, um die echte Arzneiwirkung von den psychischen Wirkungen einer Heilmittelgabe auf den Patienten unterscheiden zu können); eindeutig auch Plazebo. Duden

² S.178 Balint in 3 heisse Eisen von Hubert Feiereis und Reinhard Saller. 1992

S.H.N. Postfach 901, CH-6301 Zug, Tel.: 041 711 67 30; Fax.: 041 711 67 36

info@shn-international.com ; www.shn-international.com

Es gibt viele Placebos und nicht nur in Form von Scheinmedikationen, die wie selbstverständlich in unserer klinischen Praxis immer wieder gezielt eingesetzt werden. Überall dort, wo dem Arzt mit Vertrauen begegnet wird und sich Erwartungen auf ihn richten, macht die Hoffnung auf Hilfe ihn selbst ein Stück weit zum Placebo. Und er wäre ein schlechter Arzt, wenn er diese Rolle nicht annehmen wollte (Placebo wörtlich: ich werde gefallen)³...

Bei den folgenden Krankheiten gibt es einen Placeboeffekt zwischen 30%-70%:

Postoperativen Schmerzen, Erkältungskrankheiten, Husten, Chronische Kopfschmerzen, Asthma – Anfällen, Angina – pectoris – Anfällen, Chronische Polyarthritits, Arthrosen, Weichteilrheumatismus.

Noch ausgeprägter sind solche Effekte, wenn bei Schlafstörungen auf die Farbe der Tabletten geachtet wird. Wenn anstatt Medikamente rote Gelatine Kapseln gegeben werden gibt es einen Placebo - Effekt von bis zu 84%.

W. Kosenow über den Placebo - Effekt:⁴

„Dieser suggestive Anteil ärztlichen Handelns - natürlich auch bei psychologischen und chirurgischen Hilfen - sollte nicht gering eingeschätzt werden. Er spielt in unserer Praxis eine wesentliche Rolle, ist also begründbar, wenn auch rational nicht messbar.“

2.11 Von Krankheit und vom Leiden

Wir Menschen geben aus verschiedensten Gründen der Krankheit eine Bedeutung oder eine Wertung. Warum habe ich diese Krankheit? Warum gerade jetzt? Warum gerade ich? Was bedeutet diese Krankheit? Wir könnten uns auf eine praktisch endlose Suche nach Gründen der Krankheit, bis in früheste Kindheitserlebnisse begeben. Mit welchem Sinn?

- Die Haltung welche eine Kultur oder Gesellschaft einer Krankheit gegenüber einnimmt, ist mit Mythen, Ängsten und Urteilen behaftet. Diesen Teil des Krankseins, nenne ich **das Leiden** einer Krankheit.
- Die eigentliche Krankheit ist in sich eigentlich wertfrei, sei es nun Krebs, eine Herzerkrankung oder eine Brustfellentzündung. Diesen Teil des Krankseins nenne ich **die Krankheit**.

Eine wichtige Aufgabe des Therapeuten sehe ich darin den Kranken zu unterstützen einen Sinn im Leben zu finden und wahrzunehmen, auch wenn es im Extremfall darum gehen könnte das eigene Schicksal in Würde zu tragen und Leid zu bewältigen. Eine andere wichtige therapeutische Aufgabe sehe ich darin einen möglichst wertungsfreien Umgang mit dem Leiden zu finden. Diesen wertungsfreien Umgang mit dem Leiden nennen die Zen Buddhisten auch den Anfängergeist.

„Der Anfängergeist hat viele Möglichkeiten, der des Experten nur wenige.“

Er ist der Geist, die Haltung, die sowohl Zweifel wie Zuversicht einschliesst als auch die Fähigkeit, die Dinge immer frisch und neu zu sehen.“

Shunryu Suzuki⁵

³ S.175-176 J.Martinus in 3 heisse Eisen von Hubert Feiereis und Reinhard Saller. 1992

⁴ S.170 W.Kosenow in 3 heisse Eisen von Hubert Feiereis und Reinhard Saller. 1992

⁵ S.21 Zen-Geist Anfänger Geist von Shunryu Suzuki. 1970